

# Vorwort

Für dieses Buch über Enterprise Application Integration (EAI) hat es zahlreiche Anstöße gegeben. In unserer Firma, der Generali Gruppe Wien, ist wie bei vielen anderen Finanzdienstleistern auch, eine selbst gebaute EAI-Lösung entstanden. Etwas später wurde in anderen Teilen des Konzerns für ein zentrales E-Business-Projekt ein EAI-Produkt ausgewählt und später als Konzernstandard etabliert. Seit dem Jahr 2000 wird der Begriff EAI im Unternehmen immer wieder gebraucht und auch missbraucht. Um das Bild der Verwirrung zu komplettieren, haben wir seit 1995 auch Workflow-Lösungen im Haus. Diese treten allerdings immer mehr in Konkurrenz zu den Fähigkeiten von EAI-Integrationsservern. Die Unterschiede sind nicht trivial. Dazu kommen bei einem typischen Finanzdienstleister noch Ad-hoc-Workflows auf der Basis von Groupwarelösungen wie Lotus Notes. Doch damit nicht genug. Die meisten Finanzdienstleister setzen massiv auf IBM Host-Produkte wie OS/390, CICS und IBM MQSeries, während das Projekt, das den Konzernstandard gesetzt hat, mit solchen Umgebungen nur am Rande zu tun hatte.

Es wurde also Zeit, die Landkarte zu bereinigen und strategische Produktentscheidungen zu treffen. Wenn man das tut, möchte man sich typischerweise auf Referenzmodelle oder sonstige Unterlagen und Publikationen verlassen, die einem eine Richtlinie geben, wie man bei der Bereinigung sinnvoll vorgehen könnte. Bei der Literaturrecherche dazu war schnell festzustellen, dass hier eine Marktlücke existiert. Es gibt nur wenige Bücher zum Thema EAI (zum Beispiel [Lint2001, Ruh+2001]) und auch nur einen deutschen Titel [Nuss2000]. Während dieses Buch geschrieben wurde, sind noch zwei Spezialtitel zum Thema EAI mit J2EE auf den Markt gekommen [Juric2002, Shar+2001]. Alle diese Publikationen haben die Frage nach einem sinnvollen Referenzmodell nicht vollständig beantwortet und als Finanzdienstleister findet man sich auch nicht immer mit seinen Problemen wieder.

Damit war die Idee geboren, diese Lücke zu schließen und dieses Buch zu schreiben.

## Danksagungen

Als derzeit nicht kodierender Manager war ich darauf angewiesen, auch die nötigen Mengen an Basisstoff zu bekommen, um dieses Buch schreiben zu können. Ich möchte dafür den Herren Rainer Frömmel (Shark Soft Wien) und Bernhard Anzeletti (Generali Wien) danken, die EDS gebaut und mit der Euro-Umstellung im großen Maßstab in Produktion gebracht haben. Wichtige Impulse habe ich außerdem von allen erhalten, die von »Schnittstellen zum Nulltarif« geträumt und mit dieser Vision für kreative Verwirrung gesorgt haben, die ich unter anderem mit diesem Buch wieder einfangen muss. Mein Vorgesetzter, Herr Walter Steidl, hat freundlicherweise die Freigabe für das Buch gegeben. Mein besonderer Dank gilt allen Reviewern, besonders Manfred Polczer, Dr. Gernot Starke, Markus Völter, Dr. Gabriele Wellm, und dem Verlagsteam, vertreten durch Frau Christa Preisendanz.

Wien, im Frühjahr 2002

Wolfgang Keller